



Sie erarbeiteten mit Schülern der Kaufbeurer Flexklasse ein Theaterstück: (von links) Jannis Konrad (Regisseur), Ramona Ehrenreich (Klassenlehrerin), Lisa Summer (Sozialpädagogin) und Julia Mauch (Sonderpädagogin des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes). Foto: Birte Mayer

Unterricht im „Engelshofhotel“

Kaufbeurer Flexklasse erarbeitet in Kooperation mit der Kulturwerkstatt ein eigenes Stück.

Von Birte Mayer

Kaufbeuren „Es macht mir richtig viel Spaß“, „Hoffentlich vergesse ich meinen Text nicht“ oder „Ich habe schon ein bisschen Bauchgrummeln“, das erzählten Schülerinnen und Schüler der Kaufbeurer Flexklasse (wir berichteten) bei der letzten Probe vor ihrem großen Auftritt. Bei diesem Konzept der Beschulung von Jugendlichen mit außergewöhnlichen Lernproblemen, geht es nicht nur um lehrplanorientierten Unterricht in den Kernfächern, sondern es wird großer Wert auf die Förderung sozialer Kompetenzen gelegt. So stehen auch kreative und gestalterische Elemente auf dem Stundenplan.

Entsprechend haben die sieben Schülerinnen und Schüler der Flexklasse in den vergangenen

Wochen ein eigenes Theaterprojekt erarbeitet. Begleitet wurde es von Jannis Konrad, der seit seiner Kindheit bei der Kulturwerkstatt Kaufbeuren auf der Bühne steht. „Alle hatten total viele Ideen und wollten unbedingt etwas aufführen“, berichtete Konrad, der hauptberuflich als Logopäde arbeitet. Gemeinsam wurde zunächst Stoff gesammelt, wovon was das Stück handeln sollte. Die Gruppe entschied sich für zwei ganz klassische Themen: Liebe und Mord. Als Schauplatz wählten sie „Das Engelshofhotel“. Dort ereignen sich allerlei mysteriösen Vorfälle und „amouröse“ Begebenheiten.

Begeistert schlüpfen alle Mitwirkenden in unterschiedliche Rollen. Wie intensiv sich die Schülerinnen und Schüler mit der Thematik auseinandergesetzt hatten, zeigte sich auch daran, dass sie bei-

spielsweise einen englischsprachigen Hotelgast in ihre Geschichte einbauten. „Schließlich sprechen in einem Hotel nicht alle Deutsch“, so eine Schülerin. Aber nicht nur der Text wurde gemeinsam erarbeitet, auch das Bühnenbild und einige Requisiten fertigten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zusammen mit ihrer Lehrerin Ramona Ehrenreich an. Für die Kostüme stellte die Kulturwerkstatt ihren Fundus zur Verfügung.

Konrad freute sich, dass die Jugendlichen von Anfang bis Ende motiviert mitgemacht haben und alle bei der Aufführung dabei waren. Vor der Premiere im „Geschichtenladen“ der Kulturwerkstatt im Kaisergässchen, zu der Eltern, Geschwister und Freunde eingeladen waren, war die Aufregung bei den Akteuren groß. „Ich war total nervös und habe ein biss-

chen gezittert“, erzählte ein Mädchen nach dem Spiel. „Ich war so konzentriert, dass ich das Publikum gar nicht richtig wahrgenommen habe“, berichtete eine andere Schülerin. Aber nicht nur für die Schauspielerinnen und Schauspieler war das Projekt eine ganz besondere Erfahrung. Auch die Eltern erlebten neue Fähigkeiten ihrer Kinder. „Ich hätte nicht gedacht, dass meine Tochter da mitmacht“, so eine Mutter. Am Ende waren sich alle Mitwirkenden einig. „Es hat richtig viel Spaß gemacht.“ Sie könnten sich sogar vorstellen, das Stück noch einmal aufzuführen. Begeistert zeigten sich auch die Klassenlehrerin Ramona Ehrenreich und ihre sozial- und sonderpädagogischen Kolleginnen Lisa Summer, Waltraud Schneider und Julia Mauch, die das Projekt auch fachlich begleiteten.